

Jugendhilfe und Schule in Kooperation

Erlebnispädagogischer Übungs- und Erfahrungskurs

Erlebnispädagogischer Übungs- und Erfahrungskurs

Der Erlebnispädagogische Übungs- und Erfahrungskurs wird als halbjähriger Kurs einmal pro Woche für zwei bis vier Schulstunden angeboten.

Die Teilnahme an dem Kurs soll benachteiligten Schülern bei der Steigerung des Selbstwertgefühls helfen.

Durch erlebnispädagogische Konzepte und Angebote wird das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Möglichkeit der Teamarbeit gefördert.

Die Themen und Inhalte eines Kurses richten sich nach den Vorgaben der Schule, dem Bedarf der Teilnehmer und der Zusammensetzung der Gruppe.

Die Teilnahme an dem erlebnispädagogischen Übungs- und Erfahrungskurs kann für die Teilnehmer, in Abhängigkeit von der Ausgestaltung und dem spezifischen Schulbedarf, verbindlich oder offen sein.

Zielgruppe

Der erlebnispädagogische Übungs- und Erfahrungskurs richtet sich an Mädchen und Jungen aller Altersstufen, wobei die einzelnen Kurse entsprechende Altersbegrenzungen, die nicht über drei Jahrgangsstufen hinausgehen sollten, haben.

Die einzelnen Kurse können geschlechtsspezifisch oder -gemischt stattfinden.

Das Angebot richtet sich an Schüler, die sozial benachteiligt, ausgegrenzt, interessenlos oder entwicklungsverzögert sind und die Schwierigkeiten haben, sich in die Klassen- oder Schulgemeinschaft zu integrieren.

Wenn die angeführten Bedingungen die vorherrschende Problemlage einer Klasse sind, kann der Kurs auch im Klassenverband durchgeführt werden.

Ausgestaltung des erlebnispädagogischen Übungs- und Erfahrungskurses

Die Häufigkeit der Gruppentreffen sowie die Anzahl der Wochenstunden ist flexibel und wird dem Bedarf der Schule angepasst.

Die Kursteilnehmer und die thematischen Schwerpunkte des Kurses werden von der Schule bestimmt.

Die Jugendhilfe Hephata erarbeitet nach Sichtung der Möglichkeiten vor Ort und im Umfeld der Schule ein Grobkonzept für die Umsetzung des Kurses und stimmt dieses mit der Schule ab.

Nach den ersten vier Gruppentreffen wird ein Feinkonzept erstellt, das dann entsprechend der weiteren Rahmenvereinbarungen, die zwischen der beauftragenden Schule und der Jugendhilfe Hephata getroffen werden, umgesetzt wird.

Voraussetzungen für die Teilnahme an dem Kurs:

- ▶ Regelmäßige, pünktliche Anwesenheit der teilnehmenden Schüler
- ▶ Einhaltung der besprochenen Gruppenregeln
- ▶ regelmäßiger Schulbesuch.



Das Projekt

Durch die Entwicklung zur Ganztagschule verändert sich die Aufgabenstellung der Schule in unterschiedlichen Bereichen.

Neue Bildungsinhalte, die sich verstärkt auf Persönlichkeitsentwicklung, Erwerb sozialer Kompetenzen, Integration und Lebensgestaltung im sozialen Umfeld beziehen, gewinnen an Bedeutung.

Neben dem Schwerpunkt Bildung wird sich die Ganztagschule der Zukunft zunehmend mehr auch den Aufgaben der Betreuung und Erziehung der Schüler und der Arbeit mit den Eltern annehmen.

In den Bereichen Betreuung, Erziehung und Elternarbeit verfügt die Jugendhilfe Hephata über unterschiedlichste Leistungsangebote und Mitarbeiterqualifikationen.

Ihre Erfahrungen und Kompetenzen stellt sie gern und in enger Kooperation mit den unterschiedlichen Schulen zur Verfügung, um so bei der Umstrukturierung der Schulen aktiv und unterstützend mitzuwirken.

Jugendhilfe Hephata

Die Jugendhilfe Hephata kann auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblicken.

Aus der ersten Wohngruppe, hat sich die Jugendhilfe zu einer zeitgemäßen, dezentralen Einrichtung mit vielfältigen stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien entwickelt.

Auf Wunsch erhalten Sie weiteres Informationsmaterial über die Angebote der Jugendhilfe Hephata unter der folgenden Anschrift:

Hephata
Hessisches Diakoniezentrum e.V.
Geschäftsbereich Jugendhilfe

Horschmühlenweg 20
34613 Schwalmstadt

Geschäftsbereichsleiter: Harald Meiß

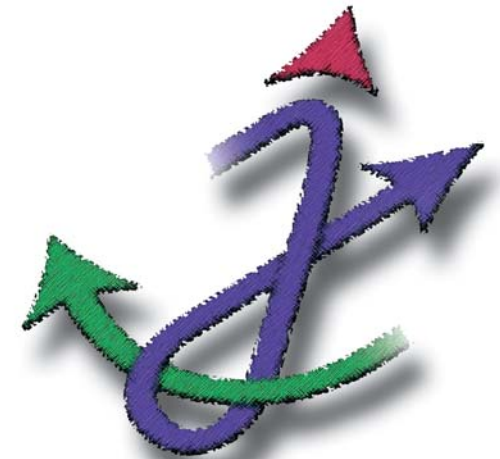
Telefon: 06691 183002
Telefax: 06691 183010

e-mail: harald.meiss@hephata.com
www.hephata.de



„Den eigenen Weg finden“

Erlebnis- pädagogischer Übungs- und Erfahrungskurs



„Den eigenen Weg finden“

Jugendhilfe und Schule
in Kooperation